

„Ein guter Rat in puncto Bad ...“

badusan-Retter Matthias & Enrico schäumen vor Ideen

Ein Männerzeh taucht aus dem Schaum auf. Der „Waschbär“ schmettert: „Baden mit badusan, badusan, badusan ...“ Eine Frauenstimme verkündet klug: „Ein guter Rat in puncto Bad!“ Fernsehwerbung aus der DDR. Vor 45 Jahren eroberte das grüne Latschenkieferschraubbad die Nasszellen. Jetzt feiert es ein Comeback!

Und bittet: „Wer uns helfen kann, soll sich melden!“

Dies gilt auch für Besitzer alter badusan-Flaschen. Scharf sind Gabel und Haubmann vor allem über die Plastik-

flaschen des Kinderbades: Ente, Fisch, Schwein und Schiff. Gestaltet von Designer Günter Kerzig, 1964 als „Beste Verpackung des Jahres“ ausgezeichnet. Mit den leeren Flaschen spielten die Steppkes noch Jahre später in der Wanne. Und das sollen sie auch künftig



wieder: „Wir wollen das Kinder-

Badusan-Plakatwerbung: Mit einem Handtuch-Turban auf dem Kopf lässt sich die Werbeschönheit ein badusan-Bad ein (F.I.). Kennt jedes DDR-Kind: Fisch, Ente und Schwein von badusan (Fr.).

Fotos: Carla Arnold



Schäumt vor Glück - ein Werbeprospekt aus DDR-Zeit.

schaumbad wieder in diese Flaschen füllen“, verrät Gabel.

Wer bis dahin schon mal den Klassiker probieren will: badusan gibt's online unter www.badusan.de, donnerstags auf dem Frischemarkt im WTC, freitags auf dem Lingermarkt.



Vor zwei Jahren kaufte Matthias Gabel (52) die in Gera ansässige Produktionslinie auf. „Zu 90 Prozent ist badusan noch das, was es früher war“, versichert Gabel in seinem brandneuen Werksverkauf in Kesselsdorf. „Nur wenige Ingredienzien sind heute nicht mehr zugelassen und wurden ersetzt.“ badusan duftet noch immer nach Latschenkiefer - weist aber Koniferenduft und Rosskastanie aus. Klingt eleganter. Der Kosmetikhersteller Kappus mischt das Schaumbad in Riesa. Gabel bugsiert es in Tanks nach Kesselsdorf, wo es von der 5-Mann-badusan-GmbH selbst abgefüllt wird.

Damit badusan immer „flüssig“ ist, würden Gabel und sein Verkaufschef Enrico Haubmann gern den Ohrwurm-Werbepot aus der DDR wieder senden. Doch da schäumt ein Problem: „Wir kommen an die Originalnoten nicht heran. Wir wissen auch nicht, wer die Melodie komponiert hat“, stöhnt Gabel.

Matthias Gabel und Enrico Haubmann zeigen die alte und die neue badusan-Flasche. Kaum zu glauben: Die DDR-Familienpackung kostete 23,50 Mark, die neue 750-ml-Flasche nur 2,50 Euro!

